

Von Fake-News des Mittelalters, Räuberbanden und Grenzkonflikten

Ein besonderes Buch beleuchtet Geschichte von Jena und dem Umland mit spannenden Fällen, Irrtümern und Naturentdeckungen – und deckt dabei Erstaunliches auf

Karolin Wittschirk

Jena. Das neue Jahrbuch für Geschichte und Naturkunde wurde am Samstag in der Thalia-Buchhandlung in der Neuen Mitte vorgestellt. Der inzwischen vierte Band der Reihe präsentiert zwölf Beiträge zur Regionalgeschichte, zwei zur Heimatkunde und zwei naturkundliche Arbeiten aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis. Außerdem stellt es regionale Vereine, Kulturschaffende und Neuerscheinungen der heimatkundlichen Literatur des Umkreises vor. Eine Rückseitengrafik, erstellt von Kartograph Andrei Zahn, zeigt erneut alle Orte des Landkreises, die im Band eine ausführliche Erwähnung finden sowie in diesem Jahr auch die Eisenbahnstrecken.

Vielfältiger Inhalt: Von Tötungsdelikt und Dorfkonstruktion

Während der Präsentation stellten die Redakteure ausgewählte Beiträge vor. Konrad Sachse präsentierte eine Analyse zu den Schenken von Tautenburg – und deckte dabei mehrere historische Irrtümer auf, die sich über Generationen gehalten hätten.

Im Mittelpunkt seines Beitrags steht die Grablage in Frauenprießnitz, die lange Zeit auf das Jahr 1470 datiert wurde. Die detaillierte Auswertung lateinischer Quellen ergibt jedoch ein völlig anderes Bild: Die Grablage wurde erst einige Jahrzehnte später errichtet. Der Text zeigt auf, wie stark auch das Mittelalter von Gerüchten, Falschdarstellungen und Überhöhung beeinflusst war – eine Parallele zur heutigen Debatte um Desinformation, so Konrad Sachse.

Für Spannung sorgt der Beitrag über eine Räuberbande, die im späten Mittelalter zwischen Dornburg und Frauenprießnitz ihr Unwesen trieb. Aber auch Grenzkonflikte gab es früher in der Umgebung. Ein Bauer aus Graitschen tötete seinen Nachbarn im Affekt – ein Fall, der im Jahrbuch rekonstruiert wird.

Neben diesen Beiträgen enthält der vierte Band zahlreiche weitere Arbeiten, darunter von Gert Hagner, der den Bau der Weimar-Gera-Bahn ab 1876 schildert und in einer



Drei der eigentlich fünf Redakteure präsentieren das neue Jahrbuch für Geschichte und Naturkunde des Saale-Holzland-Kreises und der Stadt Jena. Für Konrad Sachse, Andrei Zahn und Gerhard Jahreis (von links) ist es der vierte Band der Reihe. Franziska Hagner und Hans Rhode, die ebenfalls zum Redaktionsteam gehören, fehlen auf dem Bild.

KAROLIN WITTSCHIRK



Das neue Jahrbuch für Geschichte und Naturkunde wurde am Samstag bei Thalia in der Neuen Mitte vorgestellt.

anderen wird eine vollständige Rekonstruktion eines früheren Dorfes namens Rotensteinichen getätigt. Die hingegen naturkundlichen Artikel beleuchten den Zustand des Quellmoors bei Schöngleina und die lok

Ehrenamt, Fachlichkeit und Fortsetzung der Reihe

Vorgestellt wird außerdem Kunst aus der Region von Astrid Leiterer, sowie sechs ausführliche Rezensionen neuer regionalhistorischer Bü-

cher. Das fünfköpfige Herausgeber-team – eine Mischung aus jüngeren und älteren Fachleuten der Bereiche Naturwissenschaften, Geschichte, Ingenieurwesen und Psychologie – arbeitet vollständig ehrenamtlich. Eine Chefredaktion gibt es bewusst nicht. „Wir kannten uns alle aus früheren Projekten und Publikationen“, erklärt Gerhard Jahreis. Die Ideenfindung zu den Jahrbüchern begann bereits während der Corona-Zeit.

„Wir wollen wissenschaftlichen

Ansprüchen genügen, aber gleichzeitig Menschen zu Wort kommen lassen, die tief in ihren Dörfern verwurzelt sind und sich dort engagieren und keine Experten sind“, so Jahreis. Auch weniger erfahrene Autoren werden behutsam an die Veröffentlichung herangeführt. Den Redakteuren kommt es aber auf die wissenschaftliche Belegbarkeit an.

„Wir wollen keine Plauderei veröffentlichen, in einer Welt, in der viele Fehlinformationen existieren“, sagt Konrad Sachse. So wird jedes eingereichte Manuskript einem Erst- und Zweitkurator unterzogen. Die Redaktion erhält jedes Jahr weit mehr Manuskripte als veröffentlicht werden können. Es sei nicht einfach festzulegen, welche es in eine Ausgabe schaffen, sagt Andrei Zahn und es käme des Öfteren zu hitzigen Diskussionsrunden des Teams. Bereits jetzt liegen rund fünfzehn Manuskripte für den fünften Band vor, obwohl der offizielle Aufruf zur Einsendung erst am Jahresende erfolgt.

Der 4. Band des Jahrbuchs ist ab sofort im regionalen Buchhandel erhältlich.

Haltes
Schlege
wird 2027

Barrierefrei
geplant. Wa
Anwohnende

Jena. Die Stadt Jena band Jenawasser und ke Jena Netze befinden in der Abstimmung henden Bauarbeiten Schlegelsberg. Wie Pressesprecherin c in einer Pressemit werden sowohl d Ausbau der Haltes berg als auch die we bauarbeiten in de brück-Straße geme Jahr 2027 umgesetzt

Ziel sei es, durch nierten Bauablauf kungen für Anwoh wie möglich zu ha der Pressemitteilu sehen sind auch Ab dem Jenaer Nahver Anbindung des St rend der Bauarbeit

Weitere Details Bauabschnitten stehen zum jetz noch nicht fest.

Schlegelsberg: Bu ab Dezember wie

Seit März dieses der Zweckverban die Stadtwerke in schen der Einmü born / Im Ritzeta Grundstücks in brück-Straße 18 Versorgungsleitu verlaufen plan bis Jahresende ab heißt es in der Pre raussichtlich bere ber könne die Hal berg zudem wiede 14 angefahren we

Ob auch die du vorrangig im Geh setzten Arbeiten z bau bis zu diesen schlossen sein we noch nicht fest.

Die notwendige neuerung der struktur am Schle Jahr 2026 in der hard-Schultze-Stra 2027 ist dann de der oberen Bertho ße vorgesehen, ze rierefreien Ausba Schlegelsberg dur red